

# Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

X. Jg. / Nr. 10, Oktober 1965

Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar

## Der Neusiedlersee, ein schönes Stück Burgenland



### DER SEE

Schwärzlich steht die Röhrichtwand  
wie ein Wald erstarrter Lanzen.  
Der Kanal ein Silberband.  
Mondesstrahlen glitzernd tanzen.

Manchmal piepst die junge Brut,  
die verträumt im Schilfe nistet  
und auf schwanker Wasserflut  
ein umgehegtes Dasein fristet.

Zauberhaftes Paradies  
aus vergangnen Schöpfungstagen,  
das der Herr bestehen ließ,  
ohne uns daraus zu jagen.

Bist du Osten oder West,  
Mittler oder Völkerscheide,  
Ganzes oder karger Rest,  
Kind der Steppe und der Heide?

Hans Ponstingl

Wer den Namen Burgenland ausspricht, „land of castles“ — Land der Burgen, denkt an die vielen herrlichen Burgen, an die dunklen Wälder im Südburgenland,

and last, but not least, an den Neusiedler See, den einzigen Steppensee Europas.

Der Neusiedler See ist wahrlich ein Eldorado für Er-



# Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

X. Jg. / Nr. 10, Oktober 1965

Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar

## *Der Neusiedlersee, ein schönes Stück Burgenland*



### DER SEE

Schwärzlich steht die Röhrichtwand  
wie ein Wald erstarrter Lanzen.  
Der Kanal ein Silberband,  
Mondesstrahlen glitzernd tanzen.

Manchmal piepst die junge Brut,  
die verträumt im Schilfe nistet  
und auf schwanker Wasserflut  
ein umgehegtes Dasein fristet.

Zauberhaftes Paradies  
aus vergangnen Schöpfungstagen,  
das der Herr bestehen ließ,  
ohne uns daraus zu jagen.

Bist du Osten oder West,  
Mittler oder Völkerscheide,  
Ganzes oder karger Rest,  
Kind der Steppe und der Heide?

Hans Ponstingl

Wer den Namen Burgenland ausspricht, „land of castles“ — Land der Burgen, denkt an die vielen herrlichen Burgen, an die dunklen Wälder im Südburgenland,

and last, but not least, an den Neusiedler See, den einzigen Steppensee Europas.

Der Neusiedler See ist wahrlich ein Eldorado für Er-

holungssuchende. Wer seinen Urlaub an diesem reizvollen See verbringen will, braucht nicht zu bangen, daß ihm der Urlaub „ins Wasser fallen“ könnte. Zahlreich sind die sommerlichen Sonnentage, wunderbar ist der Nachsommer und auch der Herbst.

Der Neusiedler See mit seiner größten Ausdehnung von 36 km, seiner Breite von 7 bis 15 km und seiner geringen Tiefe (1 bis 2 m) ist ein Paradies der Vogelwelt. Majestätisch zieht der Graureiher hoch in den Lüften seine Kreise, Wildenten streichen über das Schilf. In lauen Nächten klingt der tiefe Ruf der großen Rohrdommel aus dem kilometerbreiten Schilfgürtel. Hier nisten seltene Vögel. So wurde am See eine biologische Station errichtet, um die Lebensweise der Vögel erforschen zu können. Am Neusiedler See ist der Löffel- und Silberreiher, der Flußregenpfeifer und der an das Salzwasser gebundene Säbel-schnäbler beheimatet — um nur wenige der über 200 Arten zu nennen.

Weit dehnt sich der See. An seinen Gestaden reifen die edelsten Trauben und fließt golden der Wein. Romantisch, wie der Name dieses Bundeslandes, ist auch das Land — geheimnisvoll rauschen die Wälder, verträumt ruht der See.

Paul Stelzer

## Die Burgenländische Gemeinschaft

**Ihr Helfer in allen  
Reiseangelegenheiten!**

## Zum Tag der österreichischen Fahne

(am 25. Oktober 1965)

### An mein Vaterland

Ich hab' dich nicht vergessen, mein liebes Österreich!  
Noch macht's, an dich zu denken, das Herz mir immer weich.

Ich sah wohl schöne Alpen, umweht von Balsamhauch,  
sah Paradiese Gottes, — du aber hast sie auch.

Sah Silberströme wallen durch manchen grünen Plan,  
sah Täler, Auen, Städte, — du bist nicht ärmer dran.

Es lacht auch anderer Orten manch treues Herz mir zu;  
doch wer hat sie auf Erden zu tausenden wie du?

Ich bracht' auch in der Fremde manch selig Stündchen hin;  
allein auf deinem Boden schläft ja mein Jugendsinn.

Du hast die ersten Freuden so treu mit mir geteilt,  
du hast die ersten Leiden so liebend mir geheilt.

Und sind mir in der Fremde viel hundert Plätzchen lieb,  
so hast du ja kein Fleckchen, das deutungsleer mir blieb.

Drum glaub' dich nicht vergessen, lob' ich die Fremde gleich —  
ich weiß nur eine Heimat, weiß nur ein Österreich!

Denn was ich in der Fremde gesehn, gefühlt, erkannt,  
ist nur ein goldner Reifen um deinen Diamant.

J. G. Seidl

## Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

### Sieggraben

Wenn man nach einer Fahrt, von Mattersburg kommend, über den burgenländischen Semmering den Sieggrabener-Sattel passiert, eröffnet sich nach dem Süden das Tal des Rabsbachs. Rechts und links vom Bach, und zerstreut in den Bergen, liegt die Gemeinde Sieggraben mit ihren 1270 Einwohnern.

Die Gebirgsgemeinde Sieggraben war stets eine arme, von der Umgebung abgechnittene Gemeinde. Erst in den Jahren 1947 bis 1950 wurde die Ortschaft durch die Nord-Süd-Verbindung der Bundesstraße 50 richtig dem Verkehr erschlossen. Der Ortsbach, der früher frei durch die Ortschaft floß, ist nunmehr eingedeckt, und über eine schöne, breite Straße rollt der Verkehr in das südliche Burgenland und in die Steiermark.

Daß Sieggraben eine arme Gemeinde war, geht aus der großen Auswanderungsquote hervor. Viele Sieggrabener leben in Nordamerika. Von ihrer Armut ist heute noch das Sprichwort vorhanden: „Sieggraben, wo neun Bauern



ein Schaf haben“. Ihrem Bürgermeister Dominikus Werfring ist es zu verdanken, daß die nicht besonders begüterte Gemeinde heute zu einem ansehnlichen und sauberen Dorf herangewachsen ist.

## So leb denn wohl du stilles Haus

Auf der Dorfstraße geht es lebhaft zu. Aus allen Seitengassen strömen Leute heran. In wenigen Minuten findet eine Hochzeit statt. Zwei junge Menschen, die füreinander bestimmt sind, wollen ihren Entschluß, gemeinsam durchs Leben zu gehen, vor dem Altare besiegeln.

Die Hochzeitsgäste — mehr als hundert an der Zahl — wurden schon vor einer Stunde, unter den Klängen der Marschmusik, in die Wohnungen der Brautleute geholt. Dort stehen sie gruppenweise plaudernd beisammen und warten auf den Zeitpunkt des Aufbruches in die Kirche. Im Hause des Bräutigams versammeln sich die Anwesenden in der großen Stube, in der die Eltern nach alter Sitte dem scheidenden Sohne das Kreuzzeichen auf die Stirne machen und ihn auf diese Weise segnend aus ihrer Obhut entlassen. In einer kurzen Ansprache erinnert der Beistand an die unglückselige Kriegszeit, die wie ein unheilvoller Schatten die ersten Kinderjahre des nun zum Hochzeiter herangereiften Jünglings verdüsterte, zeigt die Opfer auf, die die Mutter in Abwesenheit ihres Gatten bei der Erziehung der Kinder auf sich nehmen mußte und läßt seine Worte in der Feststellung ausklingen, daß die Ehe im menschlichen Leben einen Markstein darstelle, der beiden Teilen nicht nur gegenseitige Rücksichtnahme, sondern gleichzeitig auch Verantwortung für das Wohlergehen ihrer Nachkommen auferlege. Vor allem müsse man in der Ehe die Kränkung des anderen vermeiden, denn ein gekränktes Herz erhole sich schwer.

Gerührt lauschen die Hochzeitsgäste den Ausführungen des Mannes, und so manche Träne, derer man sich bei Anlässen dieser Art eigentlich nicht schämen sollte, wird verstohlen aus den Augenwinkeln fortgewischt. Nun formiert sich der Hochzeitszug, um die Braut mit ihren Angehörigen, Verwandten und Freunden zum Kirchengang zu holen. In dem Augenblick, als der Bräutigam an der Seite seines Beistandes die Schwelle des Elternhauses überschreitet, intoniert die Musikkapelle die alte Volksweise „So leb' denn wohl du stilles Haus...“. Leise erklingen die klagenden Töne, erfüllen mit ihrem harmonischen Klang ringsum den Äther und ziehen dann, indem sie immer lauter werden, über die Häuser hinweg, als ob sie im Kirchspiel die Kunde verbreiten sollten, daß der jüngste der Angererbuben eben dabei sei, das warme Nest seiner Jugend zu verlassen, um gemeinsam mit der Frau, die er sich als Gattin erkoren, ein neues Heim und eine Familie zu gründen.

Dann setzt sich der Zug, mit der Musik an der Spitze, in Bewegung. Im

Hause der Braut entspinnt sich dann zwischen den beiden Beiständen ein lustiges Feilschen, indem zuerst nicht die Auserwählte, sondern ein altes, zahnloses Weiblein vorgestellt wird, mit der der Bräutigam vorliebnehmen soll. Dieses Ansinnen wird unter energischem Protest, der zeitweise in großes Gelächter ausartet, von dessen Begeleitern zurückgewiesen, bis endlich, nachdem noch einige andere Frauen, diesmal allerdings schon jüngere, als Gattinnen angeboten werden, die Braut in ihrer ganzen Lieblichkeit in den Vordergrund tritt. Zwei junge Menschen, die im Begriffe sind, einander ihr Leben zu weihen, das sie bisher nach ihrem eigenen Willen und Wollen allein geführt haben, stehen sich gegenüber. Mit einem zärtlichen Blick umfaßt das junge Mädchen die Gestalt ihres zukünftigen Gatten, und in ihrem vor Aufregung bebenden Antlitz steht die schmollende Frage zu lesen: „Wo bleibst du nur so lange? Ich habe schon sehr auf dich gewartet!“



Der Bräutigam verläßt an der Seite seines Beistandes das Elternhaus

Doch der Weg in die Kirche ist noch nicht frei. Auch die Brauteltern wollen ihre Tochter, an der sie mit einer Liebe hängen, wie sie nur Eltern eigen ist, nicht ohne ihren Segen ziehen lassen. Wohl haben sie dem heutigen Tage mit Freude entgegengesehen, da ihnen das Lebensglück ihres Kindes über alles geht, doch wie ein unsichtbarer Faden durchwirkt ein wehmütiges Bangen dieses Glücksempfinden, weil sie sich vor der Leere fürchten, die nach dem Ausscheiden ihres Kindes aus der Familiengemeinschaft in ihrem Hause entstehen wird. Wie nun das Mädchen vor ihnen steht und um ihren Segen bittet, legen sie ihm zitternd die Hände auf. Eine heimliche Träne der Mutter befeuchtet den Myr-

tenkranz, der als Symbol der Reinheit, das Haupt der Jungfrau Braut ziert. Dem Weg zur Kirche steht nichts mehr entgegen.

Unter dem klingenden Spiel der Musikanten und pausenlosen Krachen der Böller zieht der Hochzeitszug durch die Straße. Freundschaftliche Zurufe aus den Reihen der Zuschauer erreichen die dahinschreitenden Paare und werden von diesen in ebenso herzlicher Weise erwidert. Die Beistände werfen, einem alten Brauch gemäß, Zigarettenspitzen unter die zuschauenden Männer. Die Gattinnen der Beistände beteiligen die am Rande mitziehenden Kinder mit Zuckerln und anderen Süßigkeiten. Bevor sich der Zug der Kirche nähert, verstummt die Musik. Unter Glockengeläute und gedämpftem Orgelspiel schreiten die Brautleute zum Altare, wo sie sich vor Gott und den Menschen ewige Treue schwören und — zu einer Gemeinschaft vereinigt — in einen neuen Lebensabschnitt treten wollen.

Dann reichen sie sich vor dem Priester die Hände, die dieser zum Zeichen ewiger Verbundenheit mit seiner Stola umschlingt. Auf dem Chor

ertönt wie eine eindringliche Bitte das Lied: „So nimm denn meine Hände...“. Während sie sich gegenseitig den goldenen Ring — Sinnbild des in sich Geschlossenen, Symbol der Einheit und der Treue — auf den Ringfinger geben, wissen sie, daß sie in Hinkunft in endloser Liebe miteinander durchs Leben gehen werden.

Nach Beendigung der kirchlichen Handlung nehmen sie die Glück- und Segenswünsche der Anwesenden entgegen. Nun verlassen sie, gefolgt von den Hochzeitsgästen, das Gotteshaus, in welchem schon ihre Urgroßeltern die Krönung ihrer Liebe fanden. Glückstrahlend schreitet das junge Ehepaar in ein neues Leben hinein.

Felix Graf

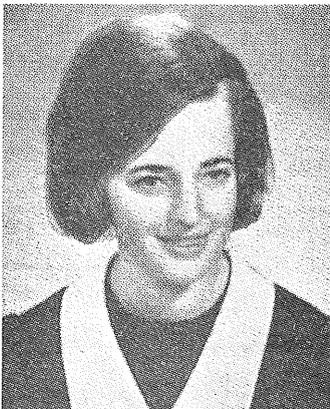
## Freie Rede, Grundlage für besseres Verstehen von Mensch zu Mensch

Wie seit einigen Jahren, hat auch heuer das Landjugendwerk der Burgenländischen Landwirtschaftskammer für die bäuerliche Jugend einen Redewettbewerb ausgeschrieben. Die Beteiligung daran war auch diesmal sehr erfreulich. 154 Burschen und Mädchen von den Hauswirtschaftsschulen, Bauernschulen und Mitarbeiter des Landjugendwerkes haben an den Vorwettbewerb teilgenommen. Den Abschluß bildete der Landesauswahlwettbewerb am 26. März 1965 in der Bauernschule zu Eisenstadt, zu dem 22 Burschen und Mädchen geladen waren.

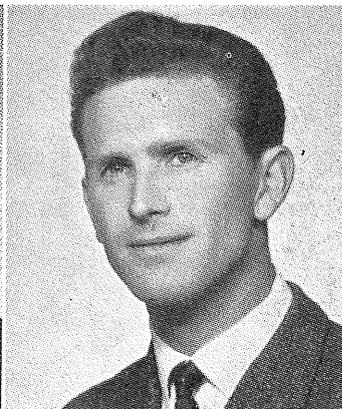
Der Wettbewerb wurde in zwei Altersstufen ausgetragen. Den ersten

Preis der Altersstufe I errang Fräulein Christine Habersack aus Weiden am See mit dem Thema „Soll sich die Jugend politisch betätigen?“, während in der Altersstufe II zum Thema „Mittun und nicht abseits stehen“ Herr Franz Hebenstreit aus Kleinhöflein sprach und mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde.

Alle Wettbewerbsteilnehmer erhielten wertvolle Buchpreise, den Preisträgern beider Altersstufen wurde überdies noch ein Pokal bzw. ein Tablett überreicht. Die Preise wurden von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer gestiftet.



Christine Habersack



Franz Hebenstreit

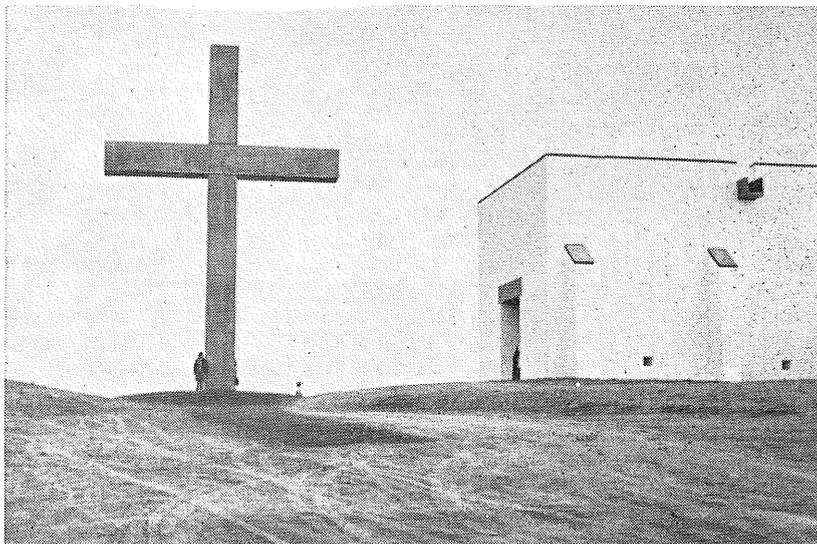
## Ein berühmter Altar kommt ins Burgenland

Am 12. September 1965 wurde das Altarwerk von Herbert Boeckl unter Beisein des Bundesministers Dr. Piffl-Percevic, des Landeshauptmannes Hans Bögl, des Landesrates Tinhof und zahlreicher öffentlicher Mandatäre in der Schloßkapelle in Mogersdorf der Kirche

übergeben und von Diözesanbischof DDr. Stephan Laszlo feierlich geweiht.

Mit diesem künstlerisch wertvollen Altar wurde ein großes Werk im Burgenland dauernd aufgestellt.

Unsere Heimat ist um ein wertvolles Kleinod reicher geworden.



Die Gedächtniskapelle und das Mahnmal auf dem Schloßberg in Mogersdorf

## Uhren Schmück Juwelen

sind die schönsten Geschenke für Ihre Lieben!

**Original Schweizer Marken-  
uhren - Omega - JWC - Tissot  
Kuckucksuhren - Jahresuhren  
- Schmuck in solidem Gold  
und Silber**

bekommen Sie in reicher  
Auswahl in den **Fachgeschäften**

**Willi Mayer**

Uhrmachermeister

**Güssing, Hauptplatz 1**

**Oberwart**

**Wien VII,**

Bahnhofstraße 1

Seidengasse 32

## Für unsere Rückwanderer

**Wohnhaus in Riedlingdorf, O - 016**

bestehend aus 2 Wohnungen mit je 1 Küche und 2 Zimmer, Bad, Speis, Kellerräumen, Einzelöfen, guter Zustand. Preis S 250.000.—.

**Wohnhaus mit Gastwirtschaft in  
Deutsch-Bieling, G - 009**

bestehend aus Küche, 2 Zimmern, Speis, 2 Gastzimmern, Wirtschaftsgebäude. Preis S 160.000.—.

**Bauernhaus in Hagendorf, G - 010**

bestehend aus Küche, 2 Zimmern, Wirtschaftsgebäude. Preis S 120.000.—.

**Bauernhaus in Hagendorf, G - 011**

bestehend aus Küche, 3 Zimmern, Wirtschaftsgebäude. Preis S 90.000.—.

Geben Sie bei Anfragen die Kennzahl an.

### Ein Einfamilienhaus

(7 Zimmer) mit Wirtschaftsgebäude und Obstgarten (3 Joch) und 1 Joch Wald, 2 km von Gleisdorf, an der Bundesstraße. Anfragen an Johann Gaal, Güssing Nr. 29, Bgld.

### Landwirtschaft in Rehgraben

mit 16 Joch (hievon 6 Joch Wald) ohne Haus zu verkaufen. Anfragen an Karl Dragisitz, Rehgraben 46, Bgld.

# Aktuelles aus dem Burgenland

## Sicherheitsdirektor Dr. Broch — ein Sechziger

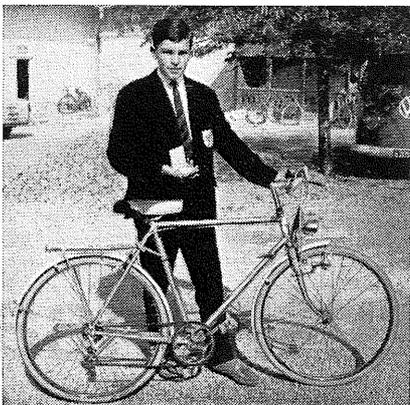
Am 22. Juli 1965 feierte der Sicherheitsdirektor für das Burgenland, Ministerialrat Dr. Ernst Broch, das 60. Wiegenfest. Der Jubilar war aus diesem Anlaß Gegenstand zahlreicher Ehrungen. Bundesminister Czettel, Staatssekretär Soronics, Landeshauptmann Bögl und der Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit, Sektionschef Dr. Seidler, übermittelten ihm schriftlich ihre Glückwünsche, Landesamtsdirektor Dr. Wolf, Bezirkshauptmann Pock, Polizeidirektor Hofrat Dr. Wonesch, Landesgendarmierkommandant Oberst Witzmann sowie leitende Beamte der Exekutivdienststellen des Burgenlandes und alle Beamten der Sicherheitsdirektion fanden sich persönlich beim Jubilar ein und beglückwünschten ihn.

## Im Burgenland bisher 177 Millionen Schilling Hochwasserschäden

Nach vorläufigen Erhebungen der burgenländischen Landesbehörden hat die Hochwasserkatastrophe der vergangenen Monate bisher 177 Millionen Schilling an privatem und öffentlichem Gut verursacht. Allein die Flurschäden betragen nach den vorliegenden Meldungen rund 80 Millionen Schilling.

Die Sanierung von Unterspülungen und Vermurungen an den Bundesstraßen kosten 40 Millionen und an den Landesstraßen 20 Millionen Schilling. Gebäudeschäden durch Erdrutsche und Unterspülungen werden mit 10 Millionen Schilling beziffert und an Gemeindeeigentümern traten direkte oder indirekte Wasserschäden in der Höhe von rund 27 Millionen Schilling auf. Verwüstungen an den Wasserbauten werden von den Experten mit rund 60 Millionen Schilling beziffert, doch stehen für diese Position die jüngsten Erhebungen noch aus. Es ist durchaus möglich, daß sich die Gesamtschadenssumme in den letzten Wochen noch beträchtlich erhöht hat, da einzelne Täler des Landes in der jüngsten Zeit erneut unter Wasser standen waren.

## Ein Burgenländer Sieger beim Internationalen Jugendverkehrswettbewerb in Hamburg



Bisher sind auf das Postsparkassenkonto 9000 der Bundesregierung (Hochwasserhilfe) 12,845.482 Schilling eingezahlt worden. Bundeskanzler Dr. Klaus hat zugesagt, im Umlaufweg einen Ministerratsbeschuß einzuleiten, demzufolge den einzelnen Bundesländern vorschußweise Beiträge aus dem Katastrophenfonds ausbezahlt werden sollen. Als Aufteilungsschlüssel müßten die bisher erhobenen Schäden gelten.

## Internationale Kammermusiktage in Oberschützen

Am 23. Juli 1965 wurden in Oberschützen die internationalen Kammermusiktage 1965 feierlich eröffnet. In Anwesenheit von Landeshauptmannstellv. Polster, Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Dax, Reg.-Rat Dr. Jandrasits und Bezirksschulinsp. Tölly, sowie Univ.-Prof. Musikdirektor Doppelbauer, Prof. Dr. Lendl, Univ.-Dozent Dr. Sutter aus Graz und über 400 Gäste begrüßte der Vizebürgermeister von Oberschützen, Hutter, die Erschienenen. Nach einem Prolog von Prof. Unger sprach Musikdirektor Doppelbauer über die Bedeutung der Kammermusiktage in Oberschützen, die zum dritten Mal stattfinden.

Damit ergibt sich bereits für Oberschützen eine Tradition in der Abhaltung von Kammermusiktagen. In diesem Jahr wurde das Programm durch ein Gesprächsforum erweitert. Der Redner ging auf die kulturelle Bedeutung des Burgenlandes ein und begründete die Notwendigkeit des kulturellen Schaffens in der heutigen Zeit. Die Stellung der Künstler in der Gesellschaft wurde einer kritischen Betrachtung unterzogen.

Hierauf sprach Prof. Dr. Lendl aus Graz über die Notwendigkeit der Förderung der schöpferischen Menschen. Der Sinn der Musiktage gehe über das Spielerische hinaus und schaffe die Möglichkeit der Begegnung der Künstler aus verschiedenen Ländern. Eine eingehende Erläuterung der Fähigkeiten des schöpferischen Menschen gab Prof. Dr. Lendl in

Form eines Forschungsberichtes über die Notwendigkeit der Kunst.

Anschließend sprach Landeshauptmannstellvertreter Polster über die Bedeutung der Musiktage für das Burgenland. Die Vielfalt der Veranstaltung bietet nahezu alle Möglichkeiten für eine Weiterbildung auf dem Gebiete der Musik. Die Gemeinde Oberschützen bemühe sich weiterhin, geistiger Mittelpunkt im Südburgenland zu bleiben. Mehrere Veranstaltungen dieses Jahres haben den Beweis erbracht, daß sich Oberschützen besonders eignet, sich noch mehr zu einem kulturellen Zentrum zu entwickeln.

Am Schnittpunkt der Kulturen und mit einer völkisch gemischten Bevölkerung ist das Burgenland zu einem Treffen verschiedener Völker direkt ausersehen. Neben den Burgspielen in Forchtenstein und den Seespielen in Mörbisch tritt so auch Oberschützen in den Musiktagen und im Gesprächsforum für die kulturelle Bedeutung des Burgenlandes ein. Mit dem Wunsche für eine fruchtbringende Arbeit eröffnete Landeshauptmannstellvertreter Polster die diesjährigen Musiktage.

Anschließend wurde ein kleines Konzert gegeben und dabei das Brandenburgische Konzert Nr. 5 von J. S. Bach und das Stadler-Quintett in A-dur von Mozart aufgeführt. Eine Sute für sieben Blechbläser von Hans Melchior Brugk leitete die Feierstunde ein.

Für die Kammermusiktage hatten sich 125 Teilnehmer aus USA, Großbritannien, Dänemark, Holland, Schweden, Italien, Ungarn, Deutschland und Österreich gemeldet.

## Eisenstadt erhält Goldenen Schlüssel der amerikanischen Stadt Portland Maine

Am 22. Juni 1965 überreichte der Bürgermeister Landesrat Tinhof den Goldenen Schlüssel seiner Stadt.

Wie Mister Lipkin in seiner Ansprache ausführte, wurde Eisenstadt darum mit dieser Ehrung bedacht, weil hier Joseph Haydn so viele Jahre gelebt und gewirkt hat. Von seinen Werken wurde die Welt bereichert, und darum gebührt dieser Haydn-Stadt die Auszeichnung. Im Oktober 1965 wird das erste Konzert des Portland Symphonieorchesters eine Haydn-Symphonie bringen und dadurch wird bekundet, wie populär die Musik Haydns auch in Portland-Maine ist. Den Goldenen Schlüssel von Portland haben bisher auch die Städte Athen, Stockholm, Tokio, Jerusalem, Bangkok und Wien erhalten. So wie Eisenstadt durch Joseph Haydn in der Welt bekannt wurde, so ist auch Portland durch die Schriftsteller Emerson, Thoreau und Holmes, als auch durch den Geburtsplatz von Henry Wadsworth Longfellow in der Welt bekannt geworden. Es gibt viele Parallelen zwischen Portland und Eisenstadt, ebenso wie zwischen Maine und Burgenland.

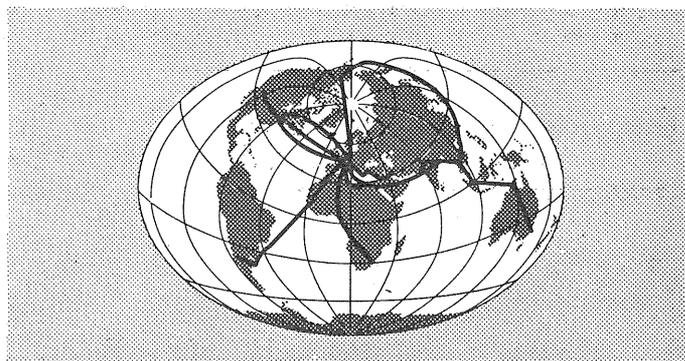
Bürgermeister Tinhof dankte im Namen des Gemeinderates und der Bevöl-

## Des Burgenlandes bester Radfahrer im Rahmen der Verkehrserziehung



## Mit Lufthansa Boeing Jet mehrmals täglich via Deutschland nach Nordamerika - liebenswürdiger Service und ausgezeichnetes Essen

Die Lufthansa bietet Ihnen Nonstop- oder Direktflüge von Deutschland nach Nordamerika. Günstige Direktanschlüsse helfen Ihnen, Ihre Reisezeit zu verkürzen. Und immer fliegen Sie mit den bekannten Boeing Jets. An Bord erleben Sie exquisiten Service, genießen erlesene Speisen. Sie sind umgeben von jener Atmosphäre, für die Lufthansa überall in der Welt bekannt ist. Buchen Sie bitte die Lufthansa Boeing Jet-Verbindungen nach Nordamerika bei Ihrem IATA-Reisebüro oder fragen Sie Ihren IATA-Luftfrachtspediteur – denn: Ihre Luftfracht ist genau so schnell am Ziel.



Ihre Lufthansa – in der ganzen Welt zu Hause



# Lufthansa

kerung von Eisenstadt für die hohe Ehre führte aus, daß gerade von dieser Stadt — nahe der österreichisch-ungarischen Grenze — Kontakte mit Menschen in allen Ländern der Welt gesucht werden. Im persönlichen Verstehen liegt der Grund für eine friedliche Welt in der Zukunft. Es ist erfreu-

lich, daß Eisenstadt sogar in dem nördlichsten Staat der USA durch die Musik Joseph Haydns bekannt wurde. In der heute geschaffenen Verbindung zwischen Portland und Eisenstadt liegt wieder ein Beweis wie völkerverbindend die Musik großer Künstler sein kann.

## Postleitzahlen vom 1. Jänner 1966 an

### Das Verzeichnis der burgenländischen Postleitzahlen

Mit 1. Jänner 1966 werden in Österreich Postleitzahlen eingeführt; ähnlich wie sie während des Krieges schon einmal in Verwendung standen. Durch die Postleitzahlen soll die Verteilung der Post erleichtert und die Voraussetzung für eine künftige vollautomatische Verteilung der Postsendungen geschaffen werden.

Jedes Postamt erhielt eine eigene Postleitzahl zugewiesen. Für Orte ohne Postamt gilt die Leitzahl des zuständigen Postamtes. Die Postleitzahl besteht immer aus vier Ziffern. Sie soll in der Anschrift vor dem Bestimmungsort, jedoch von diesem etwas abgesetzt hingeschrieben und weder unterstrichen noch eingekastelt oder eingeringelt werden, wie dies z. B. während des Krieges der Fall war. Die Postleitzahl soll überdies in der letzten Zeile der Adresse stehen und in dieser Zeile keine weitere Ziffer aufscheinen, damit sich die Sortierbeamten oder die Sortiermaschinen nicht irren.

Nach der Einführung der Postleitzahlen hat eine vorschriftsmäßig geschriebene Adresse z. B. folgendermaßen zu lauten:

Herrn Franz Mayer Hauptstraße 26 7000 Eisenstadt	oder: Herrn Hans Huber Salmannsdorf 16 7441
---	---

Die meisten burgenländischen Postleitzahlen beginnen mit der Ziffer 7. Die Post bittet darum, in Zukunft vor allem auch bei der Absenderangabe die Postleitzahl zu verwenden, damit jene Person, von der wir Post erhalten, die Postleitzahl verwendet. Geschäftsleute oder andere Personen und Körperschaften, die eigenes Briefpapier verwenden, werden ersucht, bei Neubestellung von Briefpapier bzw. Briefumschlägen die Postleitzahlen anzuführen.

Die einzelnen burgenländischen Postämter führen folgende Postleitzahlen:

- 7000 Eisenstadt
- 7001 Postfach beim Postamt Eisenstadt
- 7011 Siegendorf im Burgenland (1)
- 7012 Siegendorf im Burgenland (2)
- 7013 Klingenbach
- 7021 Draßburg
- 7022 Schattendorf
- 7023 Zemendorf
- 7024 Hirm, Burgenland
- 7031 Krensdorf
- 7032 Sigleß
- 7033 Pötttsching
- 7034 Zillingtal
- 7035 Steinbrunn, Burgenland

- 7041 Wulkaprodersdorf
- 7051 Großhöflein
- 7052 Müllendorf
- 7053 Hornstein, Burgenland
- 7061 Trausdorf an der Wulka
- 7062 St. Margarethen im Burgenland
- 7063 Oggau
- 7071 Rust, Burgenland
- 7072 Mörbisch am See
- 7081 Schützen am Gebirge
- 7082 Donnerskirchen
- 7083 Purbach am Neusiedlersee
- 7091 Breitenbrunn, Neusiedlersee
- 7092 Winden am See
- 7093 Jois
- 7100 Neusiedl am See
- 7111 Parndorf
- 7121 Weiden am See
- 7433 Mariasdorf
- 7434 Bernstein, Burgenland
- 7435 Unterkohlstätten
- 7441 Pilgersdorf
- 7442 Lockenhaus
- 7443 Rattersdorf-Liebing
- 7444 Mannersdorf an der Rabnitz
- 7451 Oberloisdorf
- 7452 Unterpullendorf
- 7453 Steinberg an der Rabnitz
- 7461 Stadtschlaining
- 7462 Neumarkt im Tauchental
- 7463 Weiden bei Rechnitz
- 7464 Markt Neuhodis
- 7471 Rechnitz
- 7472 Schachendorf
- 7473 Hannersdorf
- 7474 Deutsch Schützen
- 7475 Oberbildein
- 7501 Rotenturm an der Pinka
- 7502 Jabing
- 7503 Großpetersdorf
- 7511 Mischendorf
- 7512 Kohfidisch
- 7521 Eberau
- 7522 Strem
- 7531 Kemeten, Burgenland
- 7532 Litzelsdorf
- 7533 Ollersdorf im Burgenland
- 7534 Olbendorf
- 7535 St. Michael bei Güssing
- 7122 Gols, Nusiedlersee
- 7123 Mönchhof
- 7131 Halbturm
- 7132 Frauenkirchen
- 7141 Podersdorf am See
- 7142 Illmitz
- 7143 Apetlon
- 7151 Wallern im Burgenland
- 7152 Pamhagen
- 7161 St. Andrä bei Frauenkirchen
- 7162 Tadten
- 7163 Andau

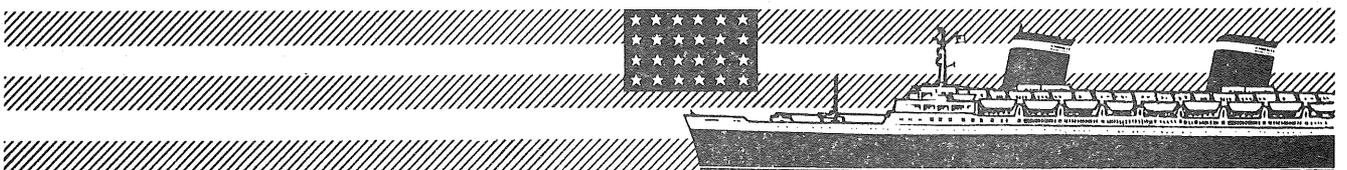
- 7201 Neudörf, Leitha
  - 7202 Sauerbrunn
  - 7203 Wiesen, Rosaliengebirge
  - 7210 Mattersburg
  - 7211 noch nicht vergeben
  - 7212 Forchtenau
  - 7221 Marz
  - 7222 Rohrbach bei Mattersburg
  - 7223 Siegraben
  - 7301 Deutschkreuz
  - 7302 Nikitsch
  - 7303 Kleinwarasdorf
  - 7304 Großwarasdorf
  - 7311 Neckenmarkt
  - 7312 Horitschon
  - 7321 Lackendorf
  - 7322 Lackenbach
  - 7323 Ritzing, Burgenland
  - 7331 Weppersdorf
  - 7332 Kobersdorf
  - 7341 St. Martin, Bez. Oberpullendorf
  - 7342 Kaisersdorf
  - 7343 Neutal
  - 7344 Stob
  - 7350 Oberpullendorf
  - 7361 Lutzmannsburg
  - 7371 Unterrabnitz
  - 7372 Draßmarkt
  - 7400 Oberwart
  - 7411 Markt Allhau
  - 7412 Wolfau
  - 7421 Tauchen-Schaueregg
  - 7422 Riedlingsdorf
  - 7423 Pinkafeld
  - 7431 Bad Tatzmannsdorf
  - 7432 Oberschützen
  - 7540 Güssing
  - 7541 noch nicht vergeben
  - 7542 Gerersdorf bei Güssing
  - 7543 Kukmirn
  - 7551 Stegersbach
  - 7552 Stinatz
  - 7561 Heiligenkreuz im Lafnitztal
  - 7562 Eltendorf
  - 7563 Königsdorf, Burgenland
  - 7564 Dobersdorf, Burgenland
  - 7571 Rudersdorf, Burgenland
  - 7572 Deutsch Kaltenbrunn
  - 8380 Jennersdorf
  - 8381 noch nicht vergeben
  - 8382 Mogersdorf
  - 8383 St. Martin an der Raab
  - 8384 Minihof-Liebau
  - 8385 Neuhaus am Klausenbach
  - 2491 Neufeld a. d. L.
  - 2475 Neudorf bei Parndorf
  - 2474 Gattendorf
  - 2473 Potzneusiedl
- Hiezu kommen die Postleitzahlen einiger Postämter, die zwar nicht im Burgenland liegen, jedoch burgenländische Gemeinden in ihrem Zustellbereich haben:
- 2413 Berg b. Wolfsthal (Edelstal)
  - 2460 Bruck a. d. Leitha (Brückneudorf)
  - 2462 Wilfleinsdorf (Kaisersteinbruch)
  - 2443 Deutsch Brodersdorf (Leithaprodersdorf, Stotzing und Loretto)
  - 2485 Wampersdorf (Wimpassing)
  - 8291 Burgau (Burgauberg)
  - 8292 Neudau (Neudauberg, Hackerberg)
  - 8293 Wörth a. d. Lafnitz (Wörtherberg)
- Wir ersuchen unsere Landsleute in der Ferne, diese neuen Postleitzahlen ab 1. Jänner 1966 stets auf Postsendungen anzugeben.



Die 'United States'\*, das größte Luxus-Passagierschiff, das Deutschland anläuft.  
Der schnellste Ozeanriese der Welt fährt von Bremerhaven über Southampton und Le Havre nach New York.

\*Trägerin  
des  
'Blauen Bandes'

# Schnelldampfer United States



Am 11. Juli 1965 feierte der Neupriester Hypolite A. Joe-Adigwa aus Ihiala, Nigeria, seine Nachprimiz in Hagensdorf.



Der Primizsegen des Neupriesters

**Feuerwehrdienst - Dienst am Nächsten**

Eine tapfere Feuerwehrgruppe, die zweitbeste bei den Landeswettkämpfen im Burgenlande und Sieger bei den Bundeswettkämpfen in Wien.

Diese Feuerwehrmänner kommen aus einem kleinen Dorf — Neumarkt im Tauchental (Bezirk Oberwart). Sie haben an ihre Fahne geschrieben: „Im selbstlosen Dienst für die Heimat“.

Feuerwehrleistungswettkampf bedeutet Teamwork, das heißt in gemeinsamer Arbeit zusammenstehen und zusammenhalten. Unter ihrem Kommandanten Rudolf Lagler hat diese Gruppe — aufgebaut auf gutem Kameradschaftsgeist — den Beweis erbracht, eine der besten Wehren zu sein.

Die B. G. gratuliert dieser tapferen Wehr zum ausgezeichneten Leistungserfolg.

Es gibt keinen Feuerwehrmann in die-



ser Gruppe, der nicht Verwandte in Übersee hätte. So grüßen diese Feuerwehrleute mit diesem Bilde alle Verwandten und Freunde in der Neuen Welt.

**Mit der ‚Burgenländischen Gemeinschaft‘ in Amerika**

Reisebericht von der ersten Gemeinschaftsflugreise nach Amerika von Eduard G e r g e r, Pfarrer in Königsdorf

(Fortsetzung)

In der großen St.-Mary-Kirche zu Mckees Rocks, die vor Jahren Bischofskirche werden sollte, und zu der heute 1400 Familien gehören (1 Kaplan und 18 geistliche Schwestern unterstützen Pfarrer Becker in der Seelsorge) fand die Trauung meiner Nichte Betty statt.

Knapp vor Beginn der Brautmesse wurde ein langes, weißes Tuch ausgebreitet (von den Stufen des Altars bis zum Haupteingang). Die Kirche war dicht besetzt, als sich die Tür öffnete und der Vater seine Tochter vor den Altar geleitete, wo er sie dem dort wartenden Bräutigam übergab. Voraus schritten noch ein Knabe und ein Mädchen, die auf einem Polster die Ringe bzw. das Brautbukett trugen.

Unter Assistenz des hochw. Herrn Pfarrers und Kaplans zelebrierte ich nun die Brautmesse und spendete den Brautsegen. Herr Pfarrer Becker assistierte und hielt eine Ansprache. Nach Beendigung des Gottesdienstes wurden vor der Kirche sowohl das junge Ehepaar als auch die Festgäste zum Zeichen der Fruchtbarkeit mit Reis überschüttet.

Anschließend fuhr das junge Paar mit den nächsten Verwandten in ein Hotel, wo das Mittagmahl eingenommen wurde. Um 18 Uhr aber begann in einem großen Saal, wo sich über 400 Gäste eingefunden hatten, das eigentliche Hochzeitsmahl. Über eine Stunde lang nahm das junge Ehepaar die Glückwünsche und die reichlichen Geschenke (in Geld oder Ware) entgegen. Dann wurden erlesene Speisen und Getränke serviert und eine Musikkapelle spielte frohe Weisen. Nun erlebte ich etwas, was ich meinen Landsleuten in der Heimat zur Nachahmung empfehlen möchte: Obwohl gegen Mitternacht die Stimmung auf den Höhepunkt gelangt war, verließen noch vor 24 Uhr alle Gäste den Saal und gingen nach Hause, denn der kommende Tag war Sonntag, der Tag des Herrn, da wollte doch jeder ausgeruht und mit klarem Kopf den Sonntagsgottesdienst

mitfeiern. Das ist echte christliche Haltung, wie wir sie, leider, in der alten Heimat nicht immer mehr finden!



Pfarrer G e r g e r mit unserem Mitarbeiter Mr. Joe Pandl, Mc. Rocks, Pa., USA.

Die kommenden Tage, die ich leider nur mehr ganz kurz skizzieren kann, waren ausgefüllt mit Besuchen meiner Verwandten, Freunde und Landsleute in McKees Rocks, Pittsburgh und Umgebung und einem Besuch in Washington.

Durch die „Burgenländische Gemeinschaft“, die mir diese schöne Fahrt er-

möglichte, grüße ich Euch, liebe Brüder, Schwägerinnen und Nichten Gisela, Lilian, Peggy, Helen und Betty samt Familien, und danke nochmals für Eure Liebe und Güte. Ich grüße Tante Juli und die Cousinen Katharina, Maria, Irene und Betty samt Familien.

Unvergessen wird mir der Besuch bei meinem lieben Freund Josef Pandl sein. Einen ganzen Tag verbrachte ich mit ihm. Mister Pandl ist Empfangschef im D-Club, im Club der Millionäre. Prominentestes Mitglied ist General Mellon. Durch Vermittlung von Mister Pandl durfte ich nach einem gründlichen Bad („Türkisch-Bad“), bei dem ich einige Kilogramm an Körpergewicht verlor, alle Prunkräume des achtstöckigen Gebäudes besichtigen. Nach der Besichtigung ließ mir Mister Pandl in einem der vielen Speisesäle in Anwesenheit meines Radlinger Landsmannes Lex, der dort als Oberkellner angestellt ist, ein Mittagessen servieren, das den „Verlust“ beim „Türkisch-Bad“ wieder ersetzte. An den Besuch des D-Clubs, den ich mit wertvollen Geschenken verließ, schloß sich eine Stadtrundfahrt an. Besonders interessant war der Besuch der 24 Stock hohen Mellonbank, von wo man eine herrliche Aussicht über die 2,7-Millionen-Stadt Pittsburgh hat. (Schluß folgt)

**Bei allen Reisen in die Heimat**

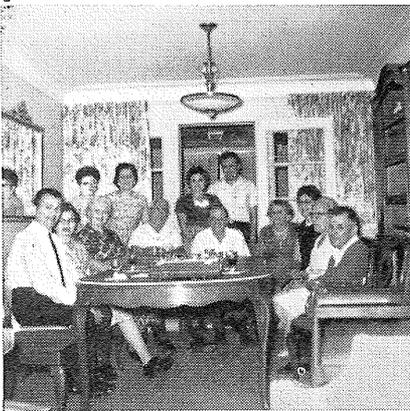


**KOCH**  
OVERSEAS CO., INC.  
206 EAST 86<sup>TH</sup> ST., NEW YORK 28

Einwanderung,  
Reisen in  
Amerika,  
Cruises nach dem  
Süden,  
wenden Sie sich  
bitte immer an uns —  
Wir garantieren einen  
100%igen Dienst

Telefon LEhigh 5-8600

## Aus der neuen Heimat



Fri. Albine Stubits, Lehrerin in Güttenbach, flog heuer im Sommer mit der B. G. auf Besuch nach Chicago. Sie verbrachte schöne Urlaubstage im Kreise ihrer Verwandten. — *Links im Bilde unser Stadtvertrauensmann Mr. Kelly Knor.*

### Allentown, Pa. Sterbefälle:

Kürzlich starb unerwartet Mr. Frank Löffler. Mr. Löffler war erst vor kurzem auf Heimatbesuch in Zahling bei seinem Bruder Altbürgermeister Rudolf Löffler.

Kürzlich starb auch das Mitglied der „Burgenländischen Gemeinschaft“ Julius Brunner aus Allentown. Mr. Brunner stammt aus Neusiedl.

Franz Maikisch, New York	10
Ida Hanzl, New York	10
Mr. und Mrs. Sattelberger, Garfield	6
Josef und Mary Palish, Garfield	6
Steve und Brigitte Schmid, Garfield	6
Gisela Oberhofer, Garfield	5
Veronika K opitar, Clifton	5
Frank und Rose Blaskovits, Clifton	5
Gustav Holzer, Passaic	5
Ignaz und Johanna Bleier, Clifton	5
Rudolf und Theresia Radakovits, Clifton	5
Emma Siderits, Clifton	5
Chris und Gisela Horvath, Passaic	5
Mr. und Mrs. Leo Walits, Garfield	5
Mr. und Mrs. Frank Toth, Passaic	5
Gustav und Paula Boisits, Rutherford	5
Karl u. Anna Palish, Hasbrough Hgts.	5
Mary Oswald, Clifton	5
Reinhard und Mary Bauer, Clifton	5
Paul und Theresia Hopizan, Passaic	5
Mr. und Mrs. Hirmann, Clifton	5
Mr. und Mrs. Hirmann, Brocklyn	5
Mr. und Mrs. Schwetits, Clifton	5
Mr. und Mrs. John Revak, Clifton	5
Walter Fleckenstein	5
Joseph Fleckenstein	5
Carl und Brigitta Marx, Passaic	2
Mr. und Mrs. Marton, Gussing	2

## Die Pfarrkirche St. Michael im Burgenland dankt

auf diesem Wege allen Landsleuten in Amerika für die übermittelten Spenden zur Anschaffung der neuen Kirchenorgel.

An Spenden sind bisher eingelaufen:

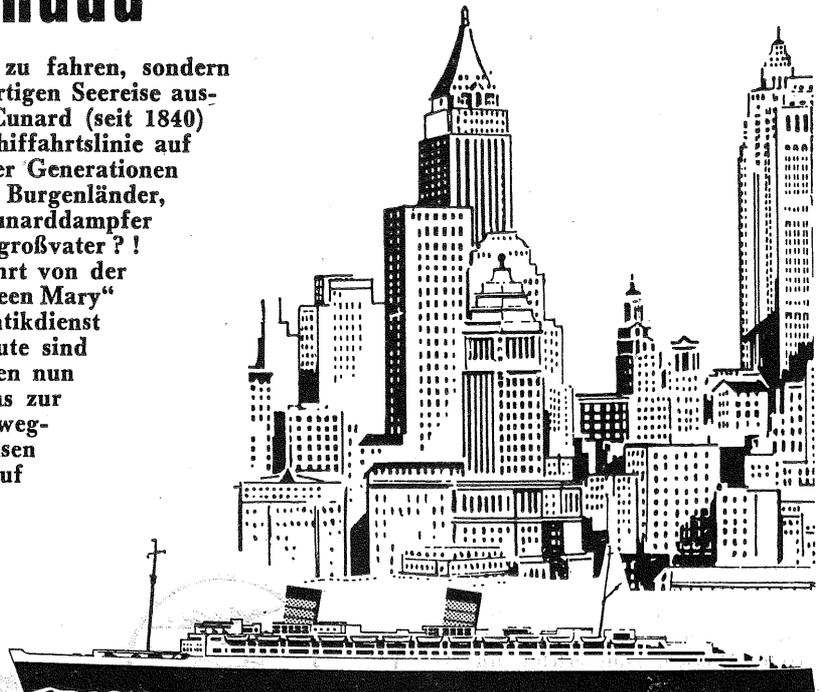
	Dollar
Josef und Theresia Hanzl, Clifton	40
Josef u. Theresia Hanzl, Clifton	40
Mr. u. Mrs. Stephan Eberhardt, Clifton	40
Michael Krammer, Philadelphia	40
Joseph Siderits, Detroit	25
Mary Windisch, Clifton	20
Veronika Resch, Passaic	20
Alois u. Elisabeth Hanzl u. Sohn, Passaic	20
Alex und Mini Kulik, Saddle Brool	20
Anna Dirnbeck, Clifton	20
Frank und Mary Walits, Passaic	20
Theresia Geider, Clifton	20
Vinzenz und Emilia Fleckenstein	20
Mr. und Mrs. H. Wals, Buffalo	20
Artur und Gisela Harward, Montclair	15
Josef und Agnes Oswald, Passaic	10
Gisela Oswald, Passaic	10
John und Margaret Hanzl, Clifton	10
Anton und Anna Oswald, East Paterson	10
Mike und Theresia Klepeis, Clifton	10
Mr. u. Mrs. Herold Schlesinger, Newark	10
Emmerich und Ida Hanzl, Clifton	10
Mr. und Mrs. Stefan Deutsch, Clifton	10

Ein besonderer Dank gebührt dem Sammler Stephan Eberhardt. (Stephan Eberhardt ist ein langjähriges Mitglied der B. G. und war im Vorjahr mit dem Charter der B. G. auf Heimaturlaub.)

# Nach USA und Canada

Wenn es Sie nicht nur interessiert dorthin zu fahren, sondern Sie auch den Reiz, das Abenteuer einer großartigen Seereise auskosten wollen, dann lesen Sie bitte weiter. Cunard (seit 1840) baut ihren Weltruf und ihre Tradition als Schifffahrtslinie auf dem Wissen und der Erfahrung von über vier Generationen auf und Sie wären bei weitem nicht der erste Burgenländer, der den Atlantik in einem der großen Cunarddampfer überquert, aber vielleicht war es Ihr Ur-Urgroßvater?! Heute bietet Ihnen die Cunard-Linie, angeführt von der „Queen Elizabeth“ (83.673 BRT) und der „Queen Mary“ (81.237 BRT) den regelmäßigen Transatlantikdienst nach USA und Kanada. Auf der Kanada-Route sind es die „Carmania“ und „Franconia“, die Ihnen nun eine völlig neue Art des angenehmen Reisens zur See bieten. Nähere Einzelheiten über Einwegraten, Hin- und Rückfahrtpreise, Gruppenreisen und Auswandererraten teilen wir Ihnen auf Anfrage gerne mit.

125 Jahre Erfahrung



# CUNARD

WIEN I., Kärntnering 4

# CHRONIK DER HEIMAT

## BERNSTEIN

*Tödlicher Verkehrsunfall:* Aus bisher unbekannter Ursache stieß am 18. Juli ca. ein Kilometer westlich der Totenbauptwiese auf der Bundesstraße Nr. 50 zwischen Bernstein und Günseck der 56jährige Bergarbeiter Johann Ringhofer aus Holzschlag mit seinem Motorrad mit dem Pkw des 27jährigen Maurers Johann Gabriel aus Bernstein frontal zusammen. Bei dem Unfall erlitt Ringhofer tödliche Verletzungen. Gabriel mußte mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus Oberwart eingeliefert werden.

## DEUTSCHKREUTZ

*Todesfall:* Am 17. Juli starb auf dem Heimweg von der Kirche unerwartet der Mesner der Pfarrkirche, Stefan Neubauer, im Alter von 68 Jahren. Das Begräbnis zeigte die Wertschätzung dieses edlen, guten Mannes. Die ganze Pfarrgemeinde und viele Trauergäste aus Girm und Unterpetersdorf gaben dem Verstorbenen das letzte Geleite. Die Einsegnung vollzog Dechantpfarrer Monsignore Dr. Petschowitz mit Assistenz von fünf Priestern und der ganzen Ministrantenschar. Der Ortspfarrer würdigte das Leben und Wirken des Verewigten und dankte ihm im eigenen Namen wie im Namen der Gläubigen für seine treuen Dienste in der Kirche.

## DRASSMARKT

*Sterbefall:* Am 16. August starb Susanne Eckhardt, geb. Trunsner, Nr. 138, im Alter von 78 Jahren.

## EISENBERG

*Auffindung einer ungarischen Tretmine:* Wie erst jetzt bekannt wurde, stieß am 14. Juli die 46jährige Landwirtin Hermine Kainz aus Eisenberg bei der Heumahd auf einer unmittelbar an der österr.-ung. Staatsgrenze gelegenen Wiese mit der Spitze der Sense auf eine wahrscheinlich angeschwemmte ungarische Tretmine, die aber nicht detonierte. Die ebenfalls mit der Heumahd beschäftigten Landwirte Stefan Meixner und Josef Krutzler besichtigten die Mine, wobei Krutzler diese aus den Händen des Meixner riß. Dabei fiel die Mine in den Pinkafluß.

## ELTENDORF

*Sterbefall:* Am 26. Juni starb unser Mitglied Franziska Krenn, Nr. 159, im Alter von 72 Jahren.

## FRANKENAU

*Sterbefall:* Im Alter von 55 Jahren starb am 27. Juli der Kaufmann Johann Reznér, Nr. 177.

## GAMISCHDORF

*Sterbefall:* Dem Ehepaar Franz und Josefa Maria Erkingér, Nr. 32, ist am 24. August das Söhnchen Franz im Krankenhaus im Alter von drei Wochen gestorben.

## GROSSPETERSDORF

*Sterbefall:* Am 10. August starb im Krankenhaus Oberwart der Pensionist Johann Fleck, Sackgasse 4, im 63. Lebensjahr.

*Von einem Betongerüst gefallen:* Am 11. August fiel der 68jährige Rentner Johann Schöck auf einer Baustelle von einem etwa 2 Meter hohen Betongerüst auf einen Betonboden, wobei er schwere Verletzungen erlitt.

## GROSSMUTSCHEN

*Todesfall:* Theresia Szuklich, geb. Csenar, Nr. 62, ist am 13. Juli im 83. Lebensjahr gestorben.

## GROSSWARASDORF

*Sterbefall:* Der am 13. August im Krankenhaus Oberpullendorf geborene Mario Franz Bella, des Elternpaares Franz und Theresia Bella, Nr. 92, ist am 14. August gestorben.

## GÜSSING

*Verkehrsunfall:* Ohne den Vorrang zu beachten, überquerte am 18. Juli der 36jährige Zimmerergehilfe Eduard Tanki aus Gerersdorf mit seinem Pkw. die Kreuzung Ortsmitte—Mühlwinkel in Güssing. Dabei streifte er das von rechts kommende Motorrad, welches vom 29jährigen Hilfsarbeiter Adolf Brunner aus Rohrbach gelenkt wurde. Dadurch kam Brunner mit seinem Motorrad zum Sturz. Bei dem Unfall wurden Brunner und seine am Soziusitz mitfahrende 27jährige Gattin Frieda schwer verletzt. Sie mußten in das Unfallkrankenhaus Graz eingeliefert werden.

## GÜTTENBACH

*40jähriges Gründungsfest der Ortsfeuerwehr:* Die Ortsfeuerwehr Güttenbach feierte am 8. August das 40jährige Bestandsjubiläum. Zur Feier hatten sich die Ortsbevölkerung und die Feuerwehren der Umge-

bung eingefunden. In seiner Festansprache würdigte Bürgermeister Stubits die Verdienste der Feuerwehrmänner. Ortsfeuerwehrkommandant Josef Schuch gab einen ausführlichen Bericht über den Werdegang der Güttenbacher Feuerwehr. Zur Feier war auch Direktor i. R. Bencsics aus Oslip erschienen, der im Jahre 1925 bei der Gründung der Inititator war.

## HEILIGENKREUZ I. L.

*Sterbefall:* Theresia Koller, geb. Schemmer, Nr. 154, ist im Alter von 70 Jahren gestorben.

*Besuch aus USA:* Unser Mitarbeiter Mr. Joe Pandl, Pittsburgh, Pa., besuchte Anfang September wieder seinen Heimatort Heiligenkreuz i. L. Hier mußte er erfahren, daß u. a. auch Heiligenkreuz i. L. schwer unter dem Hochwasser des heurigen Jahres zu leiden hatte. Wie immer, gleich zur Hilfe bereit, versprach Mr. Pandl seinen Landsleuten, beim Kommittent für Auslandshilfe über einen Kongreßmann in Washington vorzusprechen, um so eine wirkliche Hilfsaktion in die Wege zu leiten. Man bemüht sich, jeder geschädigten Person eine Weizenhilfsendung zukommen zu lassen. Wir freuen uns, diese Nachricht den Heiligenkreuzern und darüber hinaus der Bevölkerung des Lafnitztales bekanntgeben zu können.

## HORITSCHON

*Sterbefall:* Im Alter von 67 Jahren starb am 15. Juli Johanna Iglér, geb. Iby, Florianigasse 34.

## HENNDORF

*Hochzeit:* Die Gastwirtstochter Gertrude Mirth, Nr. 32, und Josef Hösch, Nr. 40, schlossen am 31. Juli die Ehe.

## JABING

*Verkehrsunfall:* Am 5. August stürzte der 27jährige Hilfsarbeiter Franz Graf mit seinem Moped und zog sich dabei eine schwere Gehirnerschütterung zu.

## JENNERSDORF

*Verkehrsunfall:* Infolge Gegenverkehrs blendete am 24. Juli gegen 22.30 Uhr auf der Gemeindefstraße in Jennersdorf-Bergen der 22jährige Landwirt Willi Pausz aus Königsdorf sein Fahrzeug ab. Im Abblendlicht dürfte er den vor ihm in gleicher Richtung sein Fahrrad schiebenden 42jährigen Maurergesellen Johann Lipp aus Jennersdorf zu spät bemerkt haben und stieß ihn trotz sofortiger Bremsung nieder. Der Radfahrer erlitt hiebei einen offenen Unterschenkelbruch.

## KEMETEN

*Sterbefall:* Im hohen Alter von 90 Jahren ist am 8. August Maria Pfeiffer, geb. Wilfinger, Obere Gasse 82, gestorben.

### Die glückliche Quiz-Gewinnerin



Mrs. Maria Lenger, 26-11 Crasent-St., Astoria 2, N. Y., hat in unserem Quiz „Wo steht das Haus“ 10 Dollar gewonnen. Die B. G. gratuliert recht herzlich.

## Hochzeitsglocken läuten . .

Das Ehepaar Stefan und Theresia Kedl, (die Eheschließung erfolgte am 17. Mai 1965) grüßt mit diesem Bilde: den Bruder Franz Kedl, die Onkel Franz und Stefan Huber, die Cousine Johanna Weber, die Familie Gluckmann in N.Y. und alle Verwandten, Freunde und Bekannten in den USA. Diesen Grüßen schließt sich die Mutter Johanna Kedl, die zur Hochzeit heimgekommen war, an und sagt: „Auf baldiges Wiedersehen!“



### KOHFIDISCH

*Schwerer Verkehrsunfall:* Am 15. August geriet der 34jährige Angestellte Herbert Stangl aus Kohfidisch mit einem Kombiwagen auf der Straße zwischen Großpetersdorf und Oberwart ins Schleudern, wobei sich das Fahrzeug überschlug und über eine 3 m hohe Böschung stürzte. Dadurch wurden die Mitfahrer, der 25jährige Maurer Stefan Meigl und die 69jährige Theresia Stangl, beide aus Kohfidisch, schwer verletzt. Drei weitere Mitfahrer erlitten leichte Verletzungen.

*Mit dem Moped gegen einen Traktoranhänger:* Am 6. August fuhr der 47jährige Beamte Johann Belitsch aus Graz mit seinem Moped in Kohfidisch gegen einen Traktoranhänger, wobei er stürzte und sich dabei Verletzungen unbestimmten Grades zuzog.

### KÖNIGSDORF

*Sterbefall:* Am 7. Juli starb im Alter von 64 Jahren Josef Peischl, Nr. 133.

*Altarweihe:* Am 29. August nahm Diözesanbischof DDr. Stephan Laszlo die Konsekration des neuen Altars der Pfarrkirche von Königsdorf vor. Nach der Altarweihe zelebrierte der Oberhirte eine feierliche Gemeinschaftsmesse mit Predigt. Anschließend fand auf dem Platz vor der Kirche eine Auto-, Fahrzeug- und Traktorweihe statt. — Durch Kriegseinwirkung war der Altar zerstört worden. Bisher wurde der Gottesdienst auf einem Notaltar gefeiert. Auf Grund einer Initiative von Pfarrer Gerger ist es nunmehr gelungen, in der Pfarrkirche einen neuen Altar aufzustellen, der den neuen liturgischen Anforderungen entspricht. Die Opferbereitschaft der Gläubigen hat wesentlich zur Vollendung des Werkes beigetragen. Die ganze Gemeinde nahm an diesem Festtag teil.

### KROAT. EHRENSDORF

*Sterbefall:* Am 25. Juli starb im Alter von 77 Jahren Alois Palkovits.

### MARIA BILD

*Der Gemeindehausbau wird weitergeführt:* Mit der Vergabe der Tischlerarbeiten an den Tischlermeister Fasching aus Mogersdorf wird der im Rohbau bereits fertiggestellte Gemeindehausbau wieder weitergeführt.

### MARKT ALLHAU

*Sterbefall:* Am 5. August ist die Landwirtin Elisabeth Schiller, geb. Herold, Nr. 96, im Alter von 70 Jahren gestorben.

### MISCHENDORF

*Sterbefall:* Der Rentner Stefan Horvath, Nr. 14, ist am 24. Juli im Alter von 68 Jahren im Krankenhaus Oberwart gestorben.

### MÖRBISCH

*Unwetterkatastrophe:* Am 25. Juli, zur Mittagszeit, ging über dem Gemeindegebiet Mörbisch ein wolkenbruchartiger Regen nieder. Das Regenwasser sammelte sich an den Hängen des Weingartengebietes oberhalb der Bezirksstraße und flutete in Form von Sturzbächen durch die Gemeinde und über die Bezirksstraße zum See. Dabei wurden massenweise Erdreich und bis zu 5 kg schwere Steine mitgerissen. Die Bezirksstraße und die Ortsstraße wurden total vermurrt. Durch den Einsatz des dort befindlichen Straßenräumgerätes des Straßenbauamtes Eisenstadt konnten beide Straßen nach zwei Stunden geräumt werden.

### MOSCHENDORF

*Sterbefall:* Am 18. August starb Alois Keschl, Nr. 42, im Alter von 70 Jahren. Zahlreiche Trauergäste, der Männergesangsverein und die Ortsfeuerwehr gaben dem Verstorbenen das letzte Geleit.

### NEUBERG

*Straßenbau:* Die Ortsstraße wurde im gesamten verbauten Gebiet staubfrei gemacht. Der Ausbau eines direkten Güterweges zwischen Neuberg und Güttenbach soll in Kürze in Angriff genommen werden. Weiters wird eine Regulierung des Neubergerbaches zwischen Unterneuberg und der Hottergrenze St. Michael erfolgen.

### NEUSIEDL AM SEE

*Bei Sturm auf dem Neusiedler See 28 Bootfahrer gekentert:* Schauplatz dramatischer Rettungsaktionen, bei denen 28 gekenterte Bootfahrer aus dem sturmgepeitschten Wasser geborgen werden mußten, war am 25. Juli nachmittags der Neusiedler See. Bei der Großaktion mußte die Gendarmerie ihren Hubschrauber und mehrere Motorboote einsetzen. Drei Schiffbrüchige konnten erst bei Einbruch der Dunkelheit gefunden

werden. Sie waren vom stundenlangen Kampf gegen die Wellen so erschöpft, daß sie wenig später ertrunken wären. Zwei von ihnen mußten ins Spital eingeliefert werden. Zentrum der Rettungsaktion war Neusiedl, wo zahlreiche Besucher des Gladiolenfestes bei herrlichem Wetter Boote gemietet hatten. Als zu Mittag Sturmwarnung gegeben wurde, ließen viele Bootfahrer sich durch den strahlend blauen Himmel verleiten, nicht in den schützenden Hafen zurückzukehren. Wenig später verursachten meterhohe Wellen die zahlreichen Unfälle.

### NIKITSCH

*Sterbefall:* Im Alter von 72 Jahren ist Maria Noga, geb. Lakner, Nr. 232, am 12. August gestorben.

### OBERDORF

*Sterbefall:* Am 22. Juli ist der Kaufmann und Geschäftsführer der Posthilfsstelle Oberdorf Franz Zartler, Nr. 185, im 74. Lebensjahr im Krankenhaus Oberwart gestorben. Die Beerdigung fand auf dem Ortsfriedhofe in Oberdorf unter Teilnahme zahlreicher Trauergäste statt.

### OBERWART

*Schadenfeuer:* Am 13. August entstand vermutlich durch Überhitzung eines Strohlänges im Wirtschaftsgebäude der Landwirtin Lidia Böcskör in Oberwart ein Brand, wodurch das gesamte Gebäude sowie die darin gelagerten Erntevorräte vernichtet wurden. Es entstand ein Sachschaden von etwa S 800.000.—.

### OLBENDORF

*Verkehrsunfall:* Am 4. August stürzte die 36jährige Johanna Krenn aus Olbendorf mit ihrem Moped auf der Dorfstraße in Olbendorf und zog sich dabei schwere Verletzungen zu.

### OLLERSDORF

*Todesfälle:* Am 12. Juli ist Lukas Strobl, Hauptstraße 48, im Alter von 69 Jahren gestorben. — Am 7. August starb Gabriel Strobl, Hauptstraße 72, Obmann des Kriessopferverbandes, im Alter von 52 Jahren.

*Hochzeiten:* Den Bund fürs Leben schlossen: Lotte Unger, Olbendorf 35, und Franz Hasivar, Ollersdorf, Hauptstraße 35; Maria Strobl, Ollersdorf, Hauptstraße 28, und Johann Holper, Olbendorf 94; Martha Faßl, Ollersdorf, Kirchengasse 24, und Josef Unger, Ollersdorf, Hocheck 6.

*Waldfest:* Am 18. Juli fand in Ollersdorf das 3. große Waldfest des Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereines unter großer Beteiligung der Bevölkerung aus nah und fern statt.

### PINKAFELD

*Sterbefall:* Im Alter von 85 Jahren ist die Pensionistin Maria Köberl, geb. Ringhofer, Grazerstraße 3a, am 10. August im Krankenhaus Oberwart gestorben.

## RAX

*Hochzeit:* Am 28. August schlossen Wilhelm Hösel, Nr. 145, und Frieda Strini, Nr. 69, den Bund fürs Leben.

## RAUCHWART

*Sportplatzöffnung:* Am 8. August wurde der neu hergerichtete Sportplatz unter großer Anteilnahme eröffnet. Bei der Eröffnung spielten die Sportvereine von St. Michael, Neuberg, Olbendorf und Rauchwart. Anschließend gab es im Gasthaus Murlasits eine Tanzunterhaltung, die sehr gut besucht war.

## ST. KATHREIN

*Geburt:* Dem Ehepaar Ludwig und Maria Csencsits, Nr. 9, wurde am 30. Juli ein Mädchen geboren.

## STEGERSBACH

*Hohe Auszeichnung:* Im Rahmen einer Feier wurde Komm.-Rat Franz Grabner das ihm von Papst Paul VI. verliehene Ritterkreuz des Silvesterordens überreicht. Dadurch wurden die großen Verdienste des Geehrten um die Pfarre Stegersbach gewürdigt. Bischof DDr. Laszlo gratulierte schriftlich zu dieser Auszeichnung. Mit bewegten Worten dankte der Geehrte für diese Auszeichnung.

*Trauung:* Die Ehe schlossen der Volksschullehrer Franz Migsits aus Stinatz und die Angestellte Rosa Graf aus Stegersbach.

## STINATZ

*Verkehrsunfall:* Am 23. August wurde der Hilfsarbeiter Franz Kirisits aus Stinatz, Hauptstraße 149, bei einem Verkehrsunfall in Wien lebensgefährlich verletzt. Kirisits ist bereits 66 Jahre alt und noch immer als Hilfsarbeiter in Wien beschäftigt gewesen.

## ST. MARTIN A. D. RAAB

*Eheschließung:* Walter Poglitsch und Hildegard Hendlner, beide Nr. 93, haben am 14. August die Ehe geschlossen.

## ST. MICHAEL — OBERWART

*Todesfall:* Am 24. Juli ist in einem Wiener Krankenhaus nach einem kurzen, schweren Leiden im Alter von 27 Jahren Erna Frühmann, geb. Jandrisovits, gestorben. Die Verstorbene wurde nach

St. Michael überführt und auf dem Ortsfriedhof unter großer Teilnahme der Bevölkerung beerdigt. Die allzufrüh Verstorbene hinterläßt den Gatten, Michael Frühmann, Fahrdienstleiter beim Bahnhof Oberwart, und drei kleine Kinder.

## STEINBERG

*Eheschließung:* Den Bund fürs Leben schlossen Adolf Rosner, Nr. 248, und Rosina Karinits, Nr. 38, am 31. Juli.

## TOBAJ

*Neue Pfarre:* Mit 1. August wurde die bisherige Pfarrexpositur Tobaj mit den Gemeinden Punitz und Hasendorf zur selbständigen Pfarre erhoben. Dieser historische Akt war Anlaß zu einer würdigen Feier, wozu neben den Gläubigen auch zahlreiche Ehrengäste erschienen waren. Die Feldmesse zelebrierte Diözesanbischof DDr. Stephan Laszlo. In seiner Ansprache gab der Oberhirte seiner Freude Ausdruck, daß nach Erfüllung aller Vorbereitungen dieser Akt gesetzt werden konnte. Bei der Festtafel dankte der Ortspfarrer Johann Zehenthofer allen Personen und Stellen, die mitgeholfen haben, dieses große Ereignis zu ermöglichen. Landesrat DDr. Rudolf Grohotolsky, ein Ortskind von Tobaj, brachte ebenfalls seine Freude hierüber zum Ausdruck und sprach über die Zusammenarbeit zwischen Kirche und Staat zum Wohle der Heimat. Bischof DDr. Stephan Laszlo dankte zum Schluß allen, die diesen Tag ermöglicht und mitgestaltet hatten, besonders dem Ortspfarrer, dem er sein Ernennungsdekret zum Pfarrverweser überreichte. Ihm und der neuen Pfarre wünschte er Gottes reichsten Segen für die Zukunft.

*Motorspritzenweihe:* Am 29. August wurde die neue Motorspritze der Ortsfeuerwehr Tobaj feierlich geweiht. Ortsfeuerwehrkommandant Unger konnte als Ehrengäste den Landesfeuerwehrreferenten Landesrat DDr. Grohotolsky mit Gemahlin, Landesfeuerwehrkommandanten Branddirektor Widder, Bezirkshauptmannstellv. Dr. Dax, Bürgermeister Kammerrat Richter, Bezirksrichter Dr. Huber, Amtstierarzt Dr. Günther, P. Guardian aus Güssing, Ortspfarrer Dr. Zehenthofer, Bezirksfeuerwehrkommandanten Kirchner und Löschmeister Kroboth begrüßen.

*Schweres Unwetter:* Am 25. Juli ging über den Gemeinden Deutsch-Tschantschendorf, Tobaj und Punitz ein wolkenbruchartiger Regen nieder. Dadurch wurde in den Gemeinden Deutsch-Tschantschendorf und Tobaj die Bundesstraße 50 an mehreren Stellen 20 bis 30 Zentimeter unter Wasser gesetzt. Der Verkehr konnte jedoch aufrechterhalten werden. Ein vom Sturm abgebrochener Kieferstamm fiel auf die von Deutsch-Tschantschendorf-Bergen nach Punitz führende Starkstrom- und Telefonleitung, wobei an beiden Leitungen alle Drähte abgerissen wurden.

## TUDERSDORF

*Güterwegbau:* Mit dem Ausbau des Güterweges nach Sulz wurde begonnen. Dadurch wird jetzt eine Verbindung direkt vom Zickental in das Stremtal geschaffen, und zwar von Sulz über Gamischdorf nach St. Michael, wodurch eine bedeutende Verkehrsabkürzung entsteht.

## UNTERWART

*Mit einem Pkw. verunglückt:* Am 24. August geriet der 21jährige Kaufmann Adalbert Horvath aus Unterwart auf der Hauptstraße in Ollersdorf in einer Rechtskurve vermutlich infolge zu hoher Geschwindigkeit und eines stark abgenutzten Hinterreifens auf der regennassen Fahrbahn ins Schleudern. In der weiteren Folge überschlug sich der Pkw. und kam mit den Rädern nach oben zu liegen. Während der Lenker unverletzt blieb, erlitt der im Pkw. mitgefahrene 19jährige Hilfsarbeiter Franz Vasz aus Unterwart Verletzungen unbestimmten Grades und mußte in das Krankenhaus Oberwart eingeliefert werden.

## WALLENDORF

*Sterbefall:* Am 28. August starb im Alter von 55 Jahren Johann Mayer (Kaldy), Wallendorf 120.

## WELTEN

*Hochzeit:* Johann Neubauer, Nr. 13, und Agnes Kahr, Gritsch 8, haben am 10. Juli den Bund fürs Leben geschlossen.

### Sechs neue Hauptschulen im Burgenland

In der Sitzung der Landesregierung wurde über Vorschlag von Landesrat Tinhof beschlossen, auf Grund des Pflichtschulhaltungsgesetzes in den Gemeinden Andau, Pamhagen, Schattendorf, Großwarasdorf, Bernstein und St. Michael Hauptschulen zu errichten. Der Unterricht in diesen neuen Hauptschulen wurde bereits im Schuljahr 1965/66 aufgenommen. Bis zur Fertigstellung der Neubauten erfolgt der Unterricht in Ausweichklassen.

Durch diese Maßnahme wird einer größeren Anzahl von Schülern eine Hauptschulbildung unter weniger Kostenaufwand und Strapazen ermöglicht.

## Flugkarten

## Bahnkarten

## Schiffkarten

## Vertrauenssache

Wenden Sie sich an den  
Reisereferenten der „Burgenländischen Gemeinschaft“

## JOHANN PREE

Edlitz 22, Post Deutsch-Schützen, Burgenland

Telefon: Edlitz 4

## Für unsere Mitglieder in Europa: **Weihnachten in Amerika**

Flug mit einer Düsenmaschine der Deutschen Lufthansa der Type Boeing 707 3 Wochen Aufenthalt!  
 Abflug: 21. Dezember 1965 ab Wien - Schwechat Verlängerung gegen Aufzahlung jederzeit möglich!  
 Rückflug: 10. Jänner 1966 ab New York - Kennedy-Airport  
 Preis: 462.30 Dollar = 12.057.— Schilling für den Hin- und Rückflug.  
 Anmeldungen an „Burgenländische Gemeinschaft“, Mogersdorf, Bgld., Tel. 25501, bis spätestens 12. Dezember 1965.

## Jetzt schon planen! Ihre Flugreise 1966 nach Amerika!

Die „Burgenländische Gemeinschaft“ veranstaltet für ihre Mitglieder im Jahre 1966 wieder einen billigen Gemeinschaftsflug nach Amerika.

Voraussichtliche Daten: Abflug am 2. Juli 1966 von Schwechat

Retourflug am 15. August 1966 von New York

Flugpreis je nach Teilnehmerzahl am Abflugstage, z. B.: ab 142 Teilnehmer . . . . 265 Dollar oder S 6920.—  
 ab 138 Teilnehmer . . . . 273 Dollar oder S 7120.—  
 ab 134 Teilnehmer . . . . 281 Dollar oder S 7330.— usw.

Der Flugpreis kann auch in Amerika bei Mr. Joe Baumann 144,-49, 27 th Avenue, Flushing 54, New York, bezahlt werden.  
 Anmeldungen an die Zentrale der B. G. in Güssing. — Verlangen Sie unsere näheren Bedingungen und melden Sie sich jetzt schon an!

## Achtung, Mitglieder in South Africa!

Melden Sie sich sofort an für eine Gruppenreise, welche wir vom 10. Dezember 1965 bis 23. Jänner 1966 ab Johannesburg nach Europa vermitteln. Sonderpreis pro Person 551.60 Dollar hin und zurück bei einer Teilnehmerzahl von mindestens 25 Personen. Anmeldungen nimmt die Zentrale der B. G. in Güssing, Austria, entgegen.

## Im Jahre 1966 mit der „Burgenländischen Gemeinschaft“ wieder auf Besuch nach Europa - in die alte Heimat:

Geplant sind Flüge mit modernen Jets Mitte Juni 1966 ab New York (7 Wochen)

Mitte Juli 1966 ab New York (4 bis 5 Wochen)

Voranmeldungen nimmt jetzt schon jeder Mitarbeiter, sowie die Auslandszentralen, u. z. Mrs. Marion Baumann, 144-49, 27 th Ave, New York und Mr. Frank Hemmer, 162 Eileen Ave, Toronto, Ont., Canada, entgegen.

## Schiffsreise der „Burgenländischen Gemeinschaft“ nach USA

Die „Burgenländische Gemeinschaft“ veranstaltet in Zusammenarbeit mit CUNARD LINE eine Gruppenreise nach USA wie folgt:

Hinreise mit „QUEEN ELIZABETH“ ab Cherbourg am 15. Oktober 1965, Ankunft in New York am 20. Oktober.

Rückreise mit „QUEEN ELIZABETH“ ab New York am 13. November 1965, Ankunft in Cherbourg am 18. November.

Die Unterbringung erfolgt in der Touristenklasse in Zwei- oder Vierbett-Kabinen. Die Verpflegung ist inbegriffen.

Der Fahrpreis (Minimum) für die Hin- und Rückreise per Schiff (25 % ermäßigt) beträgt incl. Hafentaxe 331,30 US-Dollar, d. s. öS 8614.—.

Auf Wunsch kann die Rückreise auch zu einem anderen Termin (gegen Aufzahlung) durchgeführt werden.

Die Fahrt zum Hafen wird per Bahn über Paris durchgeführt. Der Fahrpreis Wien — Cherbourg — Wien in der 2. Klasse beträgt öS 1730.—. Bei genügender Teilnehmerzahl ermäßigt sich dieser Bahnpreis.

Wählen auch Sie einmal die bequeme Art des Reisens und erholen Sie sich auf den größten Passagierschiffen der Welt.

Baldige Anmeldung erbeten!

## Zu Weihnachten 1965 wieder mit dem Schiff nach Amerika

Die „Burgenländische Gemeinschaft“ veranstaltet mit der UNITED STATES LINES eine Schiffsreise nach Amerika. Abfahrt 17. Dezember 1965 von Le Havre mit Schnelldampfer UNITED STATES. — Passagierpreis (25 % ermäßigt) pro Person (ohne Bahnfahrt) bei Aufenthalt in Amerika bis zu 30 Tagen 331 US-Dollar = öS 8606.—.

Verlängerter Aufenthalt gegen Aufzahlung möglich.

Bei genügender Teilnehmerzahl ermäßigte Bahnfahrt.

Reiseleitung durch die B. G. vorgesehen.

Anmeldungen rechtzeitig an die B. G.